

Neuer Aspekt der Partnerschaft

Verein „Tumor(e)Hilfe“: Malgruppe stellt in Mysliborz aus

SOLTAU/MYSLIBORZ (mw). Wenn interessierte Böhmestädter zur alljährlichen Fahrt für jedermann nach Mysliborz (früher Soldin), Soltaus polnische Partnerstadt, aufbrechen, dann hat der Bus ungewöhnliche Fracht an Bord - Bilder der Malgruppe des Soltauer Vereins „Tumor(e)Hilfe“. Die nämlich werden in Soldin in einer Ausstellung zu sehen sein. Und natürlich sind vom 14. bis 16. Mai dann auch Mitglieder des Vereins mit dabei, allen voran die Künstlerin Rita Dahlem, die die Gruppe leitet. Äußerst erfreut darüber ist auch Partnerschaftsbeauftragter Wolfgang Buhr, der hier für die Organisation gesorgt hat und in dieser Aktion eine neue Kontaktebene zwischen den Bürgern beider Städte sieht.

Schon seit viereinhalb Jahren betreut die Hützerin die Malgruppe und ist auch selbst Mitglied im Verein „Tumor(e)Hilfe“. Der hat sich auf die Fahnen geschrieben, seinen Mitgliedern, Krebspatienten und deren Angehörigen, neben medizinischen Informationen vor allem auch im privaten Freizeitbereich sinnvolle und interessante Angebote zugänglich zu machen.

Und eines dieser Angebote ist eben die Malgruppe (HK berichtete). Denen Mitglieder treffen sich regelmäßig in der Forsthausgalerie der Künstlerin in Hützel. Gemeinsam haben sie schon Ausstellungen besucht, vor allem aber arbeiten sie selbst mit Leinwand und Pinsel. Dazu Rita Dahlem: „Das gute Miteinander ist der Gruppe ebenso wichtig wie die Freude an



Rita Dahlem und Wolfgang Buhr mit einem Bild der Malgruppe des Vereins „Tumor(e)Hilfe“, die in Mysliborz ausstellen wird.

der Malerei. So treffen sich acht bis zehn Menschen, die eines gemeinsam erlebt haben - sie hatten Krebs. Sie haben Verständnis füreinander, das fühlen alle. Es tut gut, Gefühls bei der Malerei mit Farbe auszudrücken und auch die Kraft der Farben positiv wirken zu lassen. Man sieht, die Seele malt mit, egal, bei welchem Motiv und mit welcher Maltechnik.“

Die Betreuung dieser Gruppe verlangt von Rita Dahlem nicht nur fachliche Qualitäten, sondern auch spezielles Wissen um die Besonderheiten

in der Arbeit mit Krebspatienten. Entsprechend hat sie sich fortgebildet, etwa zum Thema „Kunsttherapie und Psychoonkologie“. „Kunst als Therapie fließt inzwischen mehr und mehr in unsere Arbeit ein und wird zu einem immer stärkeren Schwerpunkt. Ganz wichtig bleibt dabei aber, daß das Malen Spaß machen soll“, berichtet die Künstlerin.

Dabei zeigt die Gruppe große Kreativität, deren Ergebnisse nicht nur fürs eigene Wohnzimmer gedacht sind. So stellten die Hobby-Malerinnen und -Maler ihre Bilder zwischen Oktober 2006 und Dezember 2009 in allen sechs Gemeinden des Altkreises Soltau aus. Letzte Station war die Rathausgalerie der BöhmeStadt. Und dort wurde dann auch die Idee geboren, die Ausstellung mit auf Tour nach Mysliborz zu nehmen. Dazu der Partnerschaftsbeauftragte: „Dies repräsentiert dann in Soldin einen wesentlichen Teil unserer Stadt.“ Und Rita Dahlem betont: „Vertreten wird dadurch auch der Verein „Tumor(e)Hilfe“ mit seinen verschiedenen Angeboten. So fahren nicht nur Mitglieder der Malgruppe mit, sondern auch Vertreter anderer Bereiche. Insgesamt sind es 14 Vereinsmitglieder, die an der Tour teilnehmen.“

Einen ins Polnische übersetzten Handzettel, der über das Engagement des Vereins und insbesondere über die Malgruppe informiert, hat

die Künstlerin bereits vorbereitet. Der soll dann auch im Mysliborzer Museum ausliegen, wo die Bilder aus Soltau präsentiert werden. Nach den derzeitigen Planungen kommt die Reisegruppe am Freitag, dem 14. Mai, in Soldin an. Am Sonnabend dann wird die Ausstellung eingerichtet. „Wir können bis zu 50 Bilder mitnehmen. Das werden unsere Kohlezeichnungen sein, aber auch die von allen gemeinsam gemalten Bilder. Die weitere Auswahl werden wir noch treffen“, meint die Künstlerin.

Eröffnet wird die Ausstellung dann allerdings erst am Tag der Abreise: Nach dem Empfang im Rathaus am Sonntag um 9 Uhr geht es um 10 Uhr ins Museum. „Dort wird es dann auch einen entsprechenden Rahmen für die Eröffnung geben, denn wir möchten dies durchaus ansprechend gestalten“, unterstreicht Buhr. So wird Mysliborz durch seinen Bürgermeister und Soltau durch seinen stellvertretenden Bürgermeister Klaus Grimkowski-Seiler vertreten sein.

Mindestens vier Wochen lang werden die Bilder dann im Soldiner Museum zu sehen sein. Und Rita Dahlem sieht darin nicht nur den künstlerischen Aspekt: „Wir möchten damit auch ein gutes Beispiel geben. Vielleicht ist dies dann ja ein Anreiz, auch in Mysliborz einen ähnlichen Verein zu gründen.“